

Inhalt

Geleitwort	11
Vorwort	13
Einführung	15
„Jener leidenschaftliche Eros zur Wissenschaft“	15
Forschungsstand und Forschungsfragen	25
I. Jugend in politischer Umbruchzeit	37
1. Persönlichkeitsbildende Einflüsse	39
2. „Völkische Arbeit“ für die „Südmark“	43
3. Klassische Philologie und humanistische Bildung	49
II. Transformation der Gesellschaft	63
1. Austrofaschistische Prägung einer Generation	65
2. Politische Indoktrinierung	68
3. Rassenhygiene und Erbgesundheit	75
4. Politischer Systemwechsel an Universitäten	79
III. Totalitäre Ordnungen	95
1. Paradigmenwechsel in der Pädiatrie und an Universitätskliniken	97
2. Führung der Jugend zur „Volksgesundheit“	100
3. Einordnung in das NS-System	103
4. Programmierte Geschichte der Medizin	108
IV. Medizin im Auftrag der NSDAP	121
1. Ärztin „im Dienste der deutschen Volksgemeinschaft“	123
2. „Erbbiologische Klärung“ und Ausgrenzungspolitik	127
3. NSV-Familienpolitik im Mutter-und-Kind-Heim Parkhotel	131
4. Verpolitisierung des Ideals der „deutschen Mutter“	136
V. Politische Besetzung der Wissenschaft	149
1. „Wissenschaft im Dienste des deutschen Volkes“	151
2. Visionen eines „Neuen Europas“	154
3. Hellenistische Klassik, Vorbild für den „Neuen Menschen“	159
4. Ende der „gesamtdeutschen“ Illusion	164

VI. Entnazifizierung ohne Einsicht	175
1. Verdrängte NS-Vergangenheit	177
2. „Politische Säuberung“ mit Widerstand	179
3. Rehabilitierung eines „österreichtreuen“ Katholiken	184
4. Entnazifizierung eines Hitlerjungen	187
5. Konstruierte Opferthese	191
VII. Abwehrmechanismen	205
1. Verschweigen und Verleugnen	207
2. Korrigierte Biografien	210
3. Zurückweisen der Verantwortung	215
4. Bruch mit der NS-Vergangenheit	219
VIII. Akademische Laufbahnstrategien	233
1. Berufungsverfahren am Wiener Institut für Klassische Philologie	235
2. Karriereorientierte Entwicklungslinien	242
3. Positionierungen am Institut für Geschichte der Medizin	246
4. Subjektive Habilitationsgutachten	252
5. „Habilitationskrieg“	256
IX. Tradition und Changemanagement	271
1. „Medicinish-chirurgische Josephs-Akademie“	273
2. Gründung des Instituts für Geschichte der Medizin	276
3. Revitalisierung eines österreichischen Kulturguts	280
4. Max-Neuberger-Institut: Branding mit jüdischen Communities	284
X. Kultur- und Machtzentrum Josephinum	297
1. Lobbying	299
2. Erste Ordinaria der Medizinischen Fakultät	306
3. Führungsstil und Rollenbild	313
XI. Geschichte der Medizin im Diskurs	327
1. Medizinhistoriografie im internationalen Kontext	329
2. Konstruierte Helden der Medizin	334
3. <i>Wiener Medizin</i> und ihre Kritik	338
4. Medizingeschichte als <i>studium generale</i>	343
XII. Universität als politischer Repräsentationsraum	357
1. Demokratisierungs- und Reformprozesse	359
2. Sozialistisches Bildungssystem versus humanistische Bildung	364
3. Internationales Wissenschaftsmanagement	368

4. Akademische Statussymbole	374
5. Lehre und Forschung eines „Hellenen“	377
XIII. Akademiekonflikte	389
1. Wissenschaftspolitische Ehrungen	391
2. Umstrittene Präsidentenwahl	396
3. Förderung und Diskriminierung von Frauen	403
4. Beziehungen und Brüche	407
XIV. Veränderungen und Verluste	423
1. Forschungsjahr und Emeritierung	425
2. Schwierige Neubesetzung	428
3. Ressentiments und Würdigung	433
4. Medizingeschichte als interdisziplinäre Kulturgeschichte	438
5. Verzögerte Ehrensator-Würde	442
XV. Reflexion	455
1. Wie frei ist Wissenschaft von Politik?	457
2. Welchen Wert hat Geschichte der Medizin in Österreich?	464
Quellen	479
Zeitungen	483
Zeitzeugen und Zeitzeuginnen	487
Literatur	488
Internet-Quellen	526
Personenindex	533
Verzeichnis der Abbildungen	539